



EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT  
DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL

à						n/n
date						
visa						
30 AOÛT 1978						
réf.	350.0.					

Schweizerische Botschaft

Guatemala - City

Ihr Zeichen  
Votre référence

Ihre Nachricht vom  
Votre communication du

Unser Zeichen  
Notre référence

Datum  
Date

p.B.73.Guat.O. - GH/KH/ra 21.8.1978

Gegenstand:  
Objet: Massaker von Panzòs, Guatemala

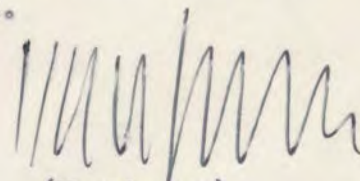
./.

Anbei senden wir Ihnen Fotokopie eines Schreibens des Presse- und Informationssekretärs der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz an Bundesrat Aubert vom 2. August 1978 samt den darin erwähnten Beilagen.

Herr Graf betont selbst, er wisse, dass die Möglichkeiten des Aussenministeriums zu Interventionen in derartigen Fällen nicht allzu gross sind. Das trifft zweifellos zu. Wenn wir Ihnen trotzdem Kenntnis geben von dieser Korrespondenz, dann aus zwei Gründen: Einerseits, um Ihnen einmal mehr vor Augen zu führen, dass das zunehmende Engagement des Departementes für Menschenrechte durchaus der Stimmung in einem grossen Teil des Schweizervolkes entspricht (also nicht eine Uebung im Elfenbeinturm darstellt); andererseits, weil Sie vielleicht bei zufällig sich bietender Gelegenheit im Gespräch mit zuständigen guatemaltekischen Personen diskret darauf hinweisen können, dass diese Meldungen, wenn sie nicht eindeutig widerlegt werden können, in der Schweiz Missbehagen auslösen. (Wir dürfen Sie in diesem Zusammenhang auch auf das dem Problem der "Campesinos" in El Salvador entgegengebrachte Interesse hinweisen, wie es in unserem Brief vom 6. Juli 1978 an unsere Botschaft in San Salvador, von dem Sie Kopie erhielten, zum Ausdruck kommt.)

↓ pli conf.  
Ref. p.B. 51.30 Salv./KH/ghg  
nicht im Register  
5.9.78/Fs

POLITISCHE DIREKTION  
i.A.

  
(Kaufmann)

Beilagen: erwähnt  
Annexes:

Kopie an  
Copie à

- Schweiz, Botschaft in San Salvador, mit Beilagen
- Sekretariat des Departementschefs, ohne Beilagen





Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
Parti socialiste suisse - Partito socialista svizzero

Zentralsekretariat:

Postfach / Case postale 4084, 3001 Bern

Postcheck 30-28039

Telefon 031 24 11 15

Herrn Bundesrat  
Pierre AUBERT  
Vorsteher des eidg. Po-  
litisches Departement  
Bundeshaus  
3003 B E R N

Bern, 2. August 1978 PG/FL

Betrifft: Guatemala

Lieber Pierre,

Als Beilage sende ich Dir eine Dokumentation und einen Brief der SPS zu einem Massaker zu, das sich Ende Mai in Guatemala ereignet hat. Der von "Dorothe" unterzeichnete Brief vom 26. Juni 1978 stammt von einer Genossin aus Bern, die ich persönlich kenne und die gegenwärtig in Guatemala weilt und Zeuge dieses Massakers geworden ist.

Ich weiss, dass die Möglichkeiten des Aussenministeriums in solchen Fällen nicht allzu gross sind, aber ich wollte Dich doch darüber informieren.

Mit freundlichen Grüssen

SEKRETARIAT DER SP SCHWEIZ

Peter Graf

Presse- und Informations-  
sekretär

Beilage erwähnt





Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
Parti socialiste suisse - Partito socialista svizzero

Zentralsekretariat:

Postfach / Case postale 4084, 3001 Bern

Postcheck 30-28039

Telefon 031 24 11 15

Comite pro Justicia y Paz  
Apartado postal 174

GUATEMALA - City

Bern, 2. August 1978 PG/FL

Betrifft: Massaker von Panzòs, Gutatemala

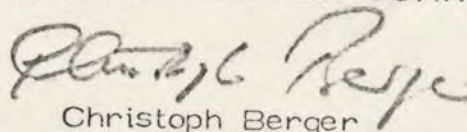
Sehr geehrte Damen und Herren,  
Werte Genossen,

Mit Entsetzen haben wir aus Schreiben von Augenzeugen, aus Berichten von Entwicklungshilfeorganisationen und aus Presseberichten vernommen, mit welcher Brutalität und Grausamkeit die Grossgrundbesitzer in der Region "Alta Verapaz" mit Hilfe der Behörden und der Armee gegen die Campesinos eingeschritten sind.

Wir möchten mit diesem Schreiben unsere Solidarität mit den Campesinos zum Ausdruck bringen und unsere Trauer über die Ermordung von 150 Menschen beim Zusammenstoss am 29. Mai 1978 in Panzòs. Das Vorgehen der Behörden und der Armee ist umso brutaler und entsetzlicher, als die 1'500 Menschen am 29. Mai dem Bürgermeister lediglich eine Petition überbringen wollten. Damit haben Behörden und Armee eindeutig das primitivste Menschenrecht der freien Meinungsäusserung missachtet. Wir hoffen mit Euch, dass die Regierung von Guatemala die Verantwortlichen von Armee und Behörden in die Schranken weisen, die Grossgrundbesitzer, welche an diesem Massaker beteiligt waren, einer gerechten Strafe zukommen lassen und den Bauern der Region zu ihrem Recht verhelfen.

Unsere Mittel und Möglichkeiten, Euch zu helfen, sind beschränkt. Wir werden aber unser Aussenministerium über diese Vorfälle informieren.

Mit freundlichen Grüssen  
SEKRETARIAT DER SP SCHWEIZ



Christoph Berger  
Leitender Zentralsekretär

Kopie an:

Pierre Aubert, Aussenminister  
der schweiz. Eidgenossenschaft,  
Bern



John Schmocker  
 Brunnigasse 17  
 3011 Bern  
 22 85 30

Bern, 6.7.78

An den SGB  
 Sekretariat  
 Bern /

SPS 1?

Lieber ~~Post~~ <sup>Post</sup>  
 geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

auf dem hier beigelegten Blatt "Massaker von Panzós, Guatemala" findet Ihr einige Angaben über die neueste Metzerei in dieser Bananenrepublik. Die Informationen stammen von der Direktorin der einzigen Oppositionszeitung Guatemalas.

Die Sache ist hierzulande und in Europa überhaupt unbeachtet geblieben. Nach Briefen aus Guatemala, die ich erhalten habe, sind aber Reaktionen aus dem Ausland für die Leute dort wahn-sinnig wichtig (sogar der Argentina-Kick war für Gewerkschafter usw. ein ungeheurer Aufsteller).

Nun haben aus Bern immerhin die AG3W, der Arbeitskreis Kritische Kirche und die Schweizerische Christliche Studentenbewegung je einen offenen Brief nach Guatemala gesandt, die AG3W ausserdem ein Telegramm an den Präsidenten und eines an das Comite pro Justicia y Paz.

Es wäre aber noch viel wichtiger, dass sich Gewerkschaften mit Solidaritätsbriefen melden. Deshalb bitte ich Euch trotz Sommer/Ueberlastung/wenig Information etc.etc.: sendet irgendeine Verlautbarung nach Guatemala, sei es an die Regierung, oder an die folgenden Adressen:

FASGUA  
 Federaciòn Autonoma Sindical Guatemalteca  
 2a. Avenida 10 - 52 Zona I  
Guatemala C.A.

(Autonome Gewerk-schaften)

Comite pro Justicia y Paz  
 Apartado postal 174  
Guatemala - City

Nach allem, was ich sehe, ist dies ausnahmsweise eine Gelegen-heit, mit einem simplen Solidaritätsbrief wirklich bedrängten Kollegen Hilfe zu leisten.

In der Hoffnung, dass Ihr irgendwie dem Hilferuf nach Solidari-tätskundgebungen entsprechen könnt, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

John Schmocker

Euer Brief sollte auf spanisch oder französisch abgefasst sein.



Massaker von Panzòs, Guatemala

29. Mai 1978: Die Campesinos der Region um Panzòs (Provinz "Alta Verapaz") wollten dem Bürgermeister ("alcalde") eine Petition überbringen, weil ihnen von reichen Grossgrundbesitzern (die in der Stadt residieren) einmal mehr ihr Land geraubt wurde. Als sich der Zug von ca. 1500 Männern, Frauen und Kindern (wohlgemerkt: unbewaffnet) auf den Dorfplatz zu bewegte, fingen plötzlich bewaffnete Zivilpersonen (von der Partei der Grundbesitzer) an, aus dem Hinterhalt zu schiessen, unterstützt von Armee-Einheiten (ebenfalls in Häusern und auf Dächern versteckt). Rund 150 Menschen wurden so ermordet, darunter Frauen und mindestens fünf Kinder. Zahlreiche Verletzte schleppten sich in die Berge, wo sie nun ohne ärztliche Hilfe z.T. elend zugrunde gehen (die Aerzte der Gegend wurden von rechten Terrorgruppen mit Drohungen überhäuft). Von den Leuten, die während der Schiesserei panikartig flohen, stürzten sich viele in den nahen Fluss, wo sie ertranken.

Die Armee hatte bereits zwei Tage vor dem Massaker Gräben für die Leichen ausgehoben!

Das Massaker löste grosse Empörung aus, es kam trotz ständigen Repressionen zu Demonstrationen.

Internationale Solidarität (Briefe, Telegramme etc.) wird aber schmerzlich vermisst, bis jetzt.

ARBEITSGRUPPE DRITTE WELT

Berne, Suisse, fin juin 1978

Postfach 1007 3001 Bern

Tel. 031/23 20 18

PC 30-13450

Déclaration quant au massacre de Panzòs, Guatemala

\*\*\*\*\*

150 personnes sans armes qui venaient pour parler avec le syndic ont été tués. Il n'avaient pas été demandés de se retirer. Les soldats de l'armée étaient cachés dans les maisons et sur les toits. Ils voulaient, ils devaient massacrer. Ils avaient déjà préparé des fossés pour les morts.

L'armée était aidée et influencées par la minorité extrême des propriétaires de grands terrains. Les médecins de la région étaient menacés par les mêmes droitistes et n'osaient pas aider les blessés dont beaucoup sont morts après. La presse gouvernementale parlait seulement d'une dizaine de morts; elle aussi est dirigée par la minorité anti-humaine qui exploite et tue le peuple de Guatemala.

Nous nous solidarisons avec les paysans de Panzòs, avec tous les paysans de Guatemala, avec les manifestants du 8 juin, avec les syndicats autonomes et avec tout mouvement libérateur dans votre pays.

Nous espérons que "votre" pays sera bientôt vraiment votre pays et non plus le pays des capitalistes extérieurs et intérieurs. Nous sommes sûrs qu'il n'y a pas de force qui pourrait empêcher définitivement le mouvement des peuples pour le socialisme et la liberté.

ARBEITSGRUPPE DRITTE WELT BERN  
(Groupe d'action Suisse-Tiers Monde)

Le directeur:

*F. Allemann*



ANSCHRIFT

Guatemala, 26. Juni 1978

Tschou Geneva,

Ich schreibe Dir hier schnell ein paar Zeilen - vielleicht kann der CFD etwas machen. Es geht um folgendes:

Ich bin hier in Guatemala mehrmals mit einer der Hauptverantwortlichen des "Comite pro justicia y paz" (engagierte Christen) zusammengetroffen, Julia Esquivel, die zudem Direktorin der einzigen Oppositionszeitung - "dialogo" - ist. Julia beschrieb in detail, was sich am 29. Mai in Panzós (vgl. beiliegende "TA"-Holdung) tatsächlich zutrug, nämlich:

Die Compositinos aus der Region (Provinz "Alta Verapaz") wollten den Bürgermeister ("alcalde") eine Petition überbringen, weil ihnen einmal mehr von reichen Grossgrundbesitzern (aus der Stadt) ihr Land geklaut wurde. Als sich der Zug von ca 1500 Menschen - inkl. Frauen und Kinder - auf den Dorfplatz zu bewegte, fingen plötzlich bewaffnete Grossgrundbesitzer an, aus dem Hinterhalt zu schiessen, unterstützt von der Armeo (ebenfalls in Häusern und auf Dächern versteckt). Rund 150 Menschen wurden so ermordet, darunter Frauen und mindestens fünf Kinder. Zahlreiche Verletzte schleppten sich in die Berge, wo sie nun ohne ärztliche Hilfe verrecken (Ärzte der Gegend werden von faschistischen Terrorgruppen massiv bedroht). Von den Leuten, die während des Massakers flohen, stürzten sich viele in den nahen Fluss und ertranken. Die ganze Morderei war offensichtlich vorbereitet: Schon zwei Tage vor der Schiesserei hatte die Armeo Gräben für die Leichen ausgehoben... - Die Vorfälle lösten grosse Empörung im Land aus, und es kam zu diversen Manifestationen (eine in der Hauptstadt mit etwa 30'000 Teilnehmern). Aber: An Solidaritätsschreiben (Telegramme, offene Briefe etc.) aus dem Ausland fehlte es fast gänzlich. Jetzt träpfeln sie allmählich herein.

Julia hat verzweifelt, solche Schreiben zu organisieren, sie seien für sie und die Leute, die täglich mit Elend und Repression konfrontiert sind, unerhört wichtig. Ich versprach ihr, in die Schweiz zu schreiben und alles zu versuchen, was ich von hier aus kann (hab' auch der Kathrin Jennings geschrieben). Wenn Du ein solches (oder solche) Schreiben (in Spanisch oder franz.) organisieren kannst, bitte adressieren an:

Comite pro justicia y paz  
Apartado postal 174  
Guatemala

(Text im Sinne von "entsetzt über Vorfälle in Panzós, Solidarität mit dortigen compositinos und Unterstützung für Kampf gegen Unterdrückung im allgemeinen"; Du hast da wohl mehr Erfahrung -). Ich hab' dem Tschönu auch ziemlich viel über die Morderei geschrieben, er könnte Dir also noch Näheres sagen, wenn nicht alles klar ist.

E hänzliche Gruess, o a Rüedu - Dorthe